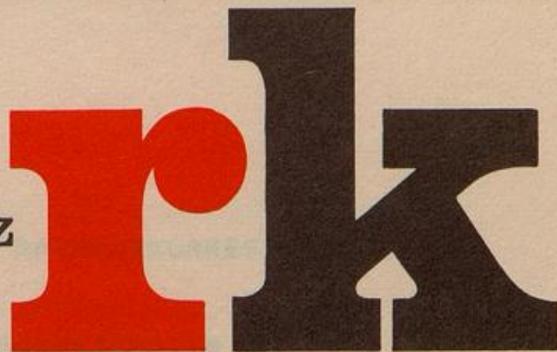


# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Dienstag, 9. Februar 1982

Blatt 321

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

**Kommunal:** Hatzl startet Stadterneuerungsoffensive  
(rosa) Erstes Wohnbauförderungspaket mit 253 Mill. Schilling  
Konferenzzentrum: Baubewilligung wird erteilt  
Gebrauchsabgabe soll um 150 Prozent erhöht werden  
Europakahn bis Wien  
Das Beschleunigungsprogramm 1982/83  
Schieder: Ersatzwald für Ausbau des Hafens Albern  
Preisverteilung für "Wien im Blumenschmuck"  
Prof. Brunnthaler geht in Pension

**Lokal:** Mehr als 75.000 Kinder bei der Semesterferienaktion 1982  
(orange)

**Nur**  
**über FS:** 8.2. Bauverhandlung über das Konferenzzentrum  
9.2. Zweimal Brandstiftung?

Hatzl startet Stadterneuerungsoffensive (1)

Utl.: Erhaltungsbeitrag noch vor dem Sommer

=++++

2 #Wien, 9.2. (RK-KOMMUNAL) "Noch vor dem Sommer dieses Jahres wird die Stadt Wien in den Häusern, bei denen in nächster Zeit Reparaturarbeiten zu erwarten sind, nach dem neuen Mietrecht einen Erhaltungsbeitrag einheben. In zahlreichen Gemeindebauten soll daher noch heuer beziehungsweise 1983 mit Instandsetzungsarbeiten begonnen werden. Jeder Mieter kann die Verwendung des Erhaltungsbeitrages kontrollieren, denn die Hausverwaltung wird eine gesonderte Abrechnung über die Einnahmen und die Ausgaben aus dem Erhaltungsbeitrag erstellen." Dies teilte Wohnbaustadtrat Johann HATZL der "RATHAUSKORRESPONDENZ" mit. Hatzl kündigte außerdem an, daß auch die Betriebskosten in Zukunft für jedes Haus gesondert abgerechnet werden sollen und daß in weiterer Folge jeder Mieter mittels EDV über alle jene Beträge informiert wird, aus denen sich sein Zins zusammensetzt. #

Hatzl wies erneut auf die Vorteile des neuen Mietrechts hin. Demnach können

- o Althäuser besser und billiger erhalten und renoviert werden
- o mehr Mieter als bisher eine Mietzinsbeihilfe erhalten- und
- o die Rechte der Mieter wurden wesentlich verbessert.

(Forts.) ba/ap

NNNN

Hatzl startet Stadterneuerungsoffensive (2)

Utl.: Erhaltungsbeitrag hilft sparen

=++++

3 Wien, 9.2. (RK-KOMMUNAL) Bei notwendigen Reparaturarbeiten mußte bisher ein sogenanntes Paragraph-7-Verfahren eingeleitet werden, da die Mietzinseinnahmen bei weitem für die Hausreparatur nicht ausreichten. Im Wege eines Bankkredits, den die Mieter zurückzahlten, wurde das Haus saniert. Durch die hohen Kreditzinsen mußten die Mieter jedoch viel mehr zurückzahlen, als die Arbeiten tatsächlich kosteten. Durch die Einhebung des Erhaltungsbeitrages wird soviel Geld angespart, daß Reparaturarbeiten rasch und möglichst ohne Kreditaufnahme durchgeführt werden können. Bei angenommenen Sanierungskosten von 5 Millionen Schilling, ersparen sich die Mieter rund 3,4 Millionen Schilling an Zinsen.

Die Höhe des Erhaltungsbeitrages hängt von der Ausstattung der Wohnung zum Abschluß der Mietvertrages ab. Sie bewegt sich zwischen 3,66 Schilling pro Monat und Quadratmeter für eine Wohnung mit nur einem Wasseranschluß bis zu 14,66 Schilling pro Quadratmeter und Monat für eine Wohnung mit Zentral- oder Etagenheizung, WC und Bad.

Jeder einzelne Mieter soll rechtzeitig über die Höhe des Erhaltungsbeitrages und seinen neuen Mietzins informiert werden. Außerdem wird derzeit überprüft, in welchen Wohnhausanlagen die Einhebung dieses Erhaltungsbeitrages notwendig ist. Denn wenn an einem Haus nichts instandgesetzt wird, erhält der Mieter den eingezahlten Erhaltungsbeitrag nach fünf Jahren samt Zinsen zurück. Jeder Mieter kann die Verwendung des Erhaltungsbeitrages kontrollieren. Stadtrat Hatzl kündigte eine umfassende Informationskampagne für alle betroffenen Mieter an. (Forts.) ba/gg

NNNN

Hatzl startet Stadterneuerungsoffensive (3)

Utl.: Der Weg zur Mietzinsbeihilfe

=++++

4       Wien, 9.2. (RK-KOMMUNAL) Wenn sich der Mietzins (ohne Betriebskosten) durch den Erhaltungsbeitrag auf mehr als 4,50 Schilling pro Quadratmeter und Monat erhöht, kann beim zuständigen Finanzamt eine Mietzinsbeihilfe beantragt werden. Die Jahres-Netto-Einkommensgrenzen (mit Lohn- und Einkommenssteuer, jedoch ohne Familienbeihilfe) sind erhöht worden. Sie betragen nun 85.000 Schilling bei einer Person, 105.000 Schilling bei zwei Personen und 111.500 Schilling bei drei Personen. (Schluß) ba/gg

NNNN

Erstes Wohnbauförderungs-Paket mit 253 Millionen Schilling

=++++

5 #Wien, 9.2. (RK-KOMMUNAL) Das erste Wohnbauförderungs-Paket für 1982 mit 482 Wohnungen und zwei Lokalen wurde am Dienstag von der Wiener Landesregierung auf Antrag von Wohnbaustadtrat Johann HATZL bewilligt. Die Förderungssumme beträgt 253,190.700 Schilling. Damit können 394 Wohnungen der Stadt Wien, 67 Wohnungen von gemeinnützigen Bauträgern und 21 Eigenheime errichtet werden.#

367 der geförderten Wohnungen werden von der Stadt Wien auf dem derzeit größtem in Bau befindlichem Stadterneuerungsgebiet, den sogenannten MIAG-Gründen im 3. Bezirk, gebaut. Im Dezember 1981 wurde hier der Grundstein für die 145.000 Gemeindewohnung nach 1945, die sich in dieser Wohnhausanlage befinden wird, gelegt. (Schluß)  
ba/gg

NNNN

Konferenzzentrum: Baubewilligung wird erteilt

=++++

6 #Wien, 9.2. (RK-KOMMUNAL) Die Bauverhandlung über das Konferenzzentrum bei der UNO-City, die am Montag in den Räumlichkeiten der IAKW, Internationale Amtssitz- und Konferenzzentrum Wien AG, in der Wagramer Straße 23 stattfand, wurde nach siebenstündiger Dauer abgeschlossen. Nach Berücksichtigung von Ergänzungen in den Plandruckern, die seitens der Feuerwehr, des Arbeitsinspektorats sowie der Theater- und Kinopolizei verlangt wurden, kann nunmehr die Baubewilligung für das Konferenzzentrum erteilt werden.#

Zuständig hierfür ist die MA 35, Allgemeine Baupolizeiangelegenheiten, die nach Einlangen der entsprechend abgeänderten Plandrucke den Bescheid innerhalb einer Woche ausfertigt wird. (Schluß) we/gg

NNNN

Gebrauchsabgabe soll um 150 Prozent erhöht werden (1)

=++++

7 #Wien, 9.2. (RK-KOMMUNAL) In der Wiener Landesregierung wurde Dienstag von Finanzstadtrat Hans MAYR eine Novelle des Wiener Gebrauchsabgabengesetzes eingebracht. Nach dieser Novelle soll die Gebrauchsabgabe, die für die Benützung von öffentlichem Grund eingehoben wird, durchschnittlich um 150 Prozent erhöht werden. Die letzte generelle Erhöhung erfolgte im Jahr 1966. Seither ist der Verbraucherpreisindex um 130 Prozent gestiegen, die Grundpreise erfahrungsgemäß noch stärker. Die Novelle zum Gebrauchsabgabengesetz muß noch vom Gemeinderatsausschuß für Finanzen und Wirtschaftspolitik und vom Wiener Landtag beschlossen werden. #

Neben der Erhöhung der meisten Tarife um rund 150 Prozent kommt es in einigen Fällen, z. B. bei den Tarifen für Baustoffablagerungen und bei den Tarifen für Vorgärten in Fußgängerzonen, zu überdurchschnittlichen Anhebungen. Für die offene Lagerung von Baustoffen, Schutt, Baugeräten und dergleichen war bisher je Quadratmeter und Monat 2 Schilling zu bezahlen - in Zukunft sollen es 30 Schilling sein. Durch diese beträchtliche Erhöhung erhofft man sich eine Verringerung der derzeit zahlreichen Straßenablagerungen, die zum Teil ein großes Verkehrshindernis sind. Für Vorgärten von Gast- und Kaffeehäusern mußte bisher pro Quadratmeter und Jahr 8 Schilling bezahlt werden - in Zukunft sollen es 20 Schilling sein. In Fußgänger- und verkehrsarmen Zonen soll der Tarif jährlich jedoch 100 Schilling pro Quadratmeter ausmachen. Begründet wird diese höhere Abgabe mit der besonders bevorzugten Lage und den mit der Ausgestaltung von Fußgängerzonen verbundenen hohen Kosten. (Forts.) sei/gg

NNNN

Gebrauchsabgabe soll um 150 Prozent erhöht werden (2)

=++++

8 Wien, 9.2. (RK-KOMMUNAL) Die öVP-Stadträte stellten dazu einen Abänderungsantrag, der im wesentlichen eine Herabsetzung der Tarifierhöhungen verlangt. Die Tarife für Schanigärten in den Fußgängerzonen sollten ersatzlos gestrichen werden. Überdies verlangt die öVP, daß das Gesetz erst mit Anfang kommenden Jahres in Kraft treten soll.

Der öVP-Antrag wurde in der Landesregierung mit den Stimmen der SPÖ abgelehnt. Doch wird darüber bei den Beratungen der Gesetzesnovelle im Finanzausschuß noch verhandelt werden. (Schluß)  
sei/gg

NNNN

Europakahn bis Wien

Utl.: Durch Ausbau des Alberner Hafens

=++++

9 #Wien, 9.2. (RK-KOMMUNAL) Durch den Ausbau des Alberner Hafens wird es möglich sein, mit dem sogenannten Europakahn auf der Donau nicht nur bis Preßburg zu gelangen, sondern bis Wien zu fahren. Dieses Ausbaukonzept des Wiener Hafens wurde vom Wiener Gemeinderat einhellig beschlossen und wird daher unabhängig von der Realisierung des Rhein-Main-Donaukanals für Wien von großer wirtschaftlicher Bedeutung sein. Dies erklärte Dienstag Umweltstadtrat Peter SCHIEDER auf eine Anfrage von öVP-Stadtrat Dr. Jörg MAUTHE im Wiener Stadtssenat bezüglich der Zeitungsmeldungen über Baumrodungen in diesem Gebiet.#

Für den Ausbau des Alberner Hafens ist es aber notwendig, eine als Verkehrsband gewidmete, bewaldete Fläche zu roden. Schieder betonte ausdrücklich, daß es sich hier nicht um Naturschutzgebiet handelt. Ersatzpflanzungen sind nach dem Forstgesetz vorgesehen. In Übereinstimmung mit der Bezirksvertretung Simmering wird im 11. Bezirk ein Wald gepflanzt.

Die Wiener Hafenbetriebsgesellschaft hat im Vorjahr um die Bewilligung zur Rodung ordnungsgemäß angesucht, um das Ausbauprojekt verwirklichen zu können. Diese Bewilligung wurde im September 1981 gegeben und ist nun rechtskräftig. Die Rodung ist daher zulässig.

"So leid es mir um den Wald tut", sagte Schieder abschließend, "ist das Ausbauprojekt auch vom Standpunkt des Umweltschutzes zu begrüßen. Durch die vorgesehene direkte Umladung von Schiffen auf Lkw werden viele Lkw-Transporte durch das Stadtgebiet wegfallen können." (Forts. mögl.) pr/ap

NNNN

Das Beschleunigungsprogramm 1982/83 (1)

=++++

10 #Wien, 9.2. (RK-KOMMUNAL) Im Rahmen des Beschleunigungsprogrammes für Straßenbahn- und Autobuslinien sind im heurigen Jahr unter anderen Maßnahmen für die Linien "D", "2", "5", "46", "62" und "71" vorgesehen. Im Mittelpunkt stehen Verbesserungen bei den Ampelschaltungen sowie verkehrsorganisatorische Änderungen und Gleisverlegungen. Untersuchungen zeigen, daß die bisher durchgeführten Beschleunigungsmaßnahmen bereits meßbare Erfolge gebracht haben. Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN informierte am Dienstag im Rahmen des Bürgermeister-Pressegespräches über die wichtigsten heuer und im nächsten Jahr geplanten Beschleunigungsmaßnahmen für öffentliche Verkehrsmittel.#

Zwtl.: Störungen gingen zurück

Im vergangenen Jahr wurden zahlreiche Maßnahmen zur Beschleunigung öffentlicher Verkehrsmittel gesetzt. So erhielt die Straßenbahnlinie "2" in der Jörgerstraße einen eigenen Gleiskörper. Obwohl die auf die Tramway abgestimmte Koordinierung der Verkehrsampeln erst im heurigen Jahr vorgesehen ist, brachte allein schon diese Maßnahme im Abschnitt zwischen Neuwaldegg und Ring eine Fahrzeitverkürzung um durchschnittlich fünf Minuten. In der Alserbachstraße bewirkte die Verlegung von Schwellen für die Linie "5" Fahrzeitverkürzungen zwischen 40 und 50 Prozent in diesem Bereich.

Mehrere Verkehrsampeln wurden im Sinne einer Beschleunigung des öffentlichen Verkehrs umgebaut beziehungsweise besser koordiniert.

Rund vierhundert Straßenbahnzüge wurden im Vorjahr mit einer Schnellabfertigung bei der Türsteuerung ausgestattet. Diese Einrichtung erlaubt den Fahrgästen möglichst lange das Einsteigen bei allen Türen und gewährleistet trotzdem eine rasche Abfertigung, ohne daß die Straßenbahn eine Grünphase versäumt. (Forts.) ger/gg

NNNN

## Das Beschleunigungsprogramm 1982/83 (2)

Utl.: Der "71er" wird schneller

=++++

11 Wien, 9.2. (RK-KOMMUNAL) Die Beschleunigungsmaßnahmen werden heuer konsequent fortgesetzt. Die wichtigsten:

- o Ein umfangreiches Programm ist für die Linie "71" vorgesehen. Im Bereich des 3. Bezirkes werden die Verkehrsampeln den Bedürfnissen der Straßenbahn entsprechend koordiniert. Bestimmte Abbiegemöglichkeiten für die Autofahrer werden unterbunden, die Kreuzungen Rennweg/Ungargasse und Rennweg/Landstraßer Hauptstraße umgebaut.
- o Einen weiteren Beschleunigungseffekt für die Linien "2" und "5" werden Ampelkoordinierungen in der Alser Straße und in der Universitätsstraße beziehungsweise in der Wallensteinstraße bringen.
- o Für die Linie "46" sollen Verbesserungen durch Halteverbote, Sperrflächen und Ampelkoordinierungen in der Thaliastraße heuer voll wirksam werden.
- o Die Ampelanlagen an den Kreuzungen der Breitenfurter Straße mit der Altmannsdorfer Straße und der Hetzendorfer Straße werden so umgebaut, daß die Behinderungen für die Linie "62" abgebaut werden können.
- o Für die Linie "D" ist die Schaffung eines eigenen Gleiskörpers in der Augasse vorgesehen.

Der direkte Funkkontakt zwischen Autobuslenker und Expedit, der unter anderen auf den Linien "63 A" und "64 A" getestet wurde, hat sich sehr gut bewährt, sodaß diese Einrichtung im heurigen Jahr weiter ausgebaut werden soll.

Zwtl.: "Schnellere" Weichen

Die neue Straßenbahnlinie zwischen Floridsdorf und Kagran, die gleichzeitig mit der Verlängerung der U 1 nach Kagran im September den Betrieb aufnehmen wird, erhält neuartige Weichen, die nicht nur ein Höchstmaß an Sicherheit bieten, sondern auch schneller befahren werden können. Außerdem ist die Steuerung von Verkehrsampeln mit Hilfe dieser Weichen besser als bisher möglich. (Forts.) ger/gg

Das Beschleunigungsprogramm 1982/83 (3)

Utl.: Planungen für 1983

=++++

12      Wien, 9.2. (RK-KOMMUNAL) Bei den Verkehrsbetrieben sind auch schon die Planungen für das Jahr 1983 im Gange. Einer ersten Vorschau ist zu entnehmen, daß zum Beispiel die Gleise in der Billrothstraße vor der Döblinger Hauptstraße (Linie "38") sowie in der Siebensterngasse und in der Westbahnstraße (Linie "49") verlegt werden sollen, um dadurch die Behinderungen für die Straßenbahn abzubauen. Die Linie "71" soll zur U-Bahn-Station Karlsplatz geführt werden, wobei im Zuge der notwendigen Umbauarbeiten auch Verbesserungen sowohl für den "71er" selbst als auch für die Linien "D" und "4 A" geplant sind. Eine große Rolle für die Beschleunigung öffentlicher Verkehrsmittel werden auch 1983 Änderungen bei Verkehrsampeln - Um- und Neubauten, Koordinierungen, direkte Steuerung durch die Straßenbahn - spielen. Maßnahmen sind unter anderen für die Straßenbahnlinien "5" (Spitalgasse), "0" (Laxenburger Straße), "D" (Heiligenstädter Straße) sowie für die Autobuslinien "13 A" und "14 A" vorgesehen. (Forts. mögl.) ger/ap

NNNN

Schieder: Ersatzwald für Ausbau des Hafens Albern (1)

Utl.: Rodungen nur für Hafenerweiterung

=++++

13 #Wien, 9.2. (RK-KOMMUNAL) Die Rodungen im Hafen Albern dürfen nur für die notwendige Erweiterung des Hafens vorgenommen werden. Als Ersatz wird außerdem ein neuer Wald in Simmering geschaffen: das kündigte Stadtrat Peter SCHIEDER Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters an.#

Wie Schieder ausdrücklich betonte, handle es sich bei der fraglichen Fläche nicht um das Areal des Blauen Wassers. Die Fläche, die für den Ausbau des Hafens benötigt wird, ist der sogenannte Sauwald. Auf knapp über 78.000 Quadratmeter Fläche, die nicht unter Naturschutz steht, sollen Pappeln, Weiden, baumähnliche Sträucher usw. gerodet werden.

"Ein Hafen kann nur beim Wasser liegen, bei der Standortfrage gibt es daher kaum Wahlmöglichkeiten", sagte Schieder. "Wasser- und Bahntransport sind außerdem die umweltfreundlichsten Transportmaßnahmen, durch den Ausbau des Hafens können damit zahlreiche umweltfeindliche LKW-Transporte in das Stadtgebiet entfallen."

Schieder wies darauf hin, daß die Überlegungen der Planung zum Hafenausbau im Stadtentwicklungsplan eindeutig festgelegt wurden. Von den drei Möglichkeiten des Hafenausbaus - Freudenu, Albern, Lobau - habe man sich für Freudenu und Albern entschieden, der ölhafen Lobau dagegen wird nicht ausgeweitet.

Die für die Erweiterung des Hafens Albern vorgesehene Fläche - das entsprechende Hafenkonzept war vom Gemeinderat einstimmig beschlossen worden - ist auch weder als Erholungsgebiet oder als Wald, sondern als Verkehrsband gewidmet. (Forts.) hs/gg

NNNN

Schieder: Ersatzwald für Ausbau des Hafens Albern (2)

=++++

14 Wien, 9.2. (RK-KOMMUNAL) Neben der wirtschaftlichen Bedeutung des Umschlagplatzes Hafen Albern sei auch die Bedeutung für die Umwelt zu berücksichtigen, sagte Schieder weiter. Der Umschlag im Hafen erspare viele luftverunreinigende Transporte mit LKWs.

Zum Rodungsansuchen, das im vergangenen Jahr im September rechtskräftig wurde, stellte Schieder fest, daß die Rodungen nur zum Ausbau des Hafens genehmigt wurden. Eine bloße Betriebsansiedlung ist damit nicht zulässig. Lediglich Betriebe, die für ein Hafen-Waren-zentrum notwendig sind - wie warenumschlagende, Abfüll-, Verpackungs-, Transportbetriebe - könnten im Hafen Albern entstehen.

Bei der Rodungsgenehmigung wurde auch auf die Waldflächen der umliegenden Katastralgemeinden Rücksicht genommen: zwar hat Albern 35 Prozent Wald, Simmering und Kaiserebersdorf haben dagegen jeweils unter ein Prozent Waldfläche. "Wir werden Ersatzaufforstungen vornehmen und einen neuen Wald schaffen, dessen Standort mit der Bezirksvorstehung Simmering festgelegt wird", sagte Schieder. Als Ersatz für den gerodeten Wald hat die Hafenbetriebsgesellschaft über eine Million Schilling zu zahlen.

Bei der Rodungsgenehmigung wurde außerdem ausdrücklich das Einspruchsrecht des Forstministeriums berücksichtigt.

Wie Schieder abschließend erklärte, sei der Hafenausbau bereits bei einer von drei wichtigen Wasserstraßen notwendig: beim Bau des Rhein-Main-Donaukanal, dem Donau-Oder-Kanal oder bei der Möglichkeit, den sogenannten Europakahn nicht nur bis Preßburg, sondern durch das Kraftwerk Hainburg bis Wien fahren zu lassen. Da das neue Kraftwerk nun so gebaut werden wird, daß schwere Kähne bis Wien herauffahren können, ist der Ausbau gerechtfertigt. Wien gewinne damit eine zusätzliche Bedeutung als Umschlagplatz. (Schluß) hs/ap

NNNN

Das Beschleunigungsprogramm 1982/83 (4)

Utl.: 45.000 Jahresnetzkarten, 84.000 Monatsnetzkarten

=++++

15 #Wien, 9.2. (RK-KOMMUNAL) Wie Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN in der Pressekonferenz mitteilte, haben die Wiener Verkehrsbetriebe bisher schon 45.000 Jahresnetzkarten verkauft. Die Monatsnetzkarte wird von durchschnittlich 84.000 Fahrgästen in Anspruch genommen. Zum Vergleich: Im Vorjahr waren in einem Monat nur 27.000 Monatsnetzkarten verkauft worden. Fast die Hälfte der berufstätigen Fahrgäste der öffentlichen Verkehrsmittel ist damit bereits auf preisgünstige Langzeitnetzkarten umgestiegen. #

Hofmann kündigte an, daß im Zusammenhang mit der Verlängerung der U-Bahn-Linie U 1 nach Kagran auch zwei Park-and-Ride-Plätze verwirklicht werden. Einer wird sich in unmittelbarer Nähe der Endstation in Kagran, der zweite im Bereich der Station Kaisermühlen bei der UNO-City befinden. Ein Parkdeck der IAKW wird voraussichtlich schon heuer im Sommer der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen.

Ein weiterer Park-and-Ride-Platz soll auf dem ehemaligen Rapidplatz in Hütteldorf entstehen, sobald die notwendigen Verhandlungen mit dem Grundeigentümer abgeschlossen sind. Ein Ersatzsportplatz im 14. Bezirk wird geschaffen werden. (Schluß)  
ger/gg

NNNN

SPERRFRIST 17.30 UHR!

.....

Preisverteilung für "Wien im Blumenschmuck"

=++++

16 Wien, 9.2. (RK-KOMMUNAL) Die am schönsten mit Blumen geschmückten Fenster, Häuserfronten, Geschäfte und Portale werden jedes Jahr im Rahmen der Aktion "Wien im Blumenschmuck" ausgesucht und prämiert. Für die Preisträger des Jahres 1981 gab es Dienstag abend im Rathaus eine kleine Feier, bei der Gemeinderat Ernst VEJTISEK den Gewinnern ihre Preise überreichte. Die Goldene Rose, den ersten Preis, erhielt Richard KOLLETH aus dem 5. Bezirk. Die Silberne Rose ging an Frau Leopoldine PRAKISCH aus Simmering und die Bronzene Rose wurde Frau Helga SCHUSTER aus dem 9. Bezirk zuerkannt. Als weitere Preise gab es Ehrenplaketten der Stadt Wien und Sonderpreise des Bundesverbandes der Erwerbsgärtner Österreichs, der LGV-Frischgemüse, der Gartenbau-Gesellschaft und der Wiener Landeswirtschaftskammer. (Schluß) hs/ap

NNNN

Mehr als 75.000 Kinder bei der Semesterferienaktion 1982

=++++

17 #Wien, 9.2. (RK-LOKAL) Wie Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters mitteilte, nahmen heuer mehr als 75.000 Kinder an der Semesterferienaktion der Stadt Wien, die vom Landesjugendreferat durchgeführt wurde, teil. Das sind fast zehn Prozent mehr als im Vorjahr.#

Den größten Besucheranstieg konnten die Sportaktionen verzeichnen, zu denen heuer doppelt so viele Kinder als im Vorjahr kamen, nämlich 39.176 (im Vorjahr: 20.963). Mehr als 23.000 Kinder nützten die angebotenen Gelegenheiten, Schi zu fahren, 8.395 besuchten die Bäder, 6.189 gingen eislaufen und 1.264 frequentierten die Sporthallen.

Zu den im Semesterferienprogramm angebotenen Kinderfilmen kamen 6.728 Kinder, 2.539 besuchten Urania-Sternwarte und Planetarium.

Bei den Aktivitäten, die heuer zum ersten Mal angeboten wurden, erwies sich der Besuch im Volkstheater mit 1.120 Teilnehmern als Hit, ebenso die Museumsbesuche (Historisches, Naturhistorisches und Technisches Museum), wo sich 2.054 Kinder unter dem Motto "Suchen - Forschen - Finden" einfanden.

Auch die Schulen, Horte und Jugendzentren, die während der Semesterferienwoche den Wiener Kindern zahlreiche interessante Möglichkeiten zur kreativen Freizeitgestaltung anboten, konnten regen Zulauf verzeichnen.

Der Besucherandrang bei der Semesterferienaktion der Stadt Wien bewies auch heuer, wie wichtig ein abwechslungsreiches Angebot für sinnvolle Freizeitgestaltung während der Semesterferien ist.

(Schluß) emw/gg

Prof. Brunnthaler geht in Pension

Utl.: Prosel mit vorläufiger Leitung des Presse- und Informationsdienstes betraut

=++++

18 #Wien, 9.2. (RK-KOMMUNAL) Der Wiener Stadtsenat hat Dienstag den Leiter des Presse- und Informationsdienstes der Stadt Wien, Prof. Alois BRUNNTHALER, auf eigenes Ansuchen mit Ende Februar in den Ruhestand versetzt und ihm den Dank ausgesprochen. Informationsstadtrat Peter SCHIEDER hat den bisherigen Stellvertretenden Chefredakteur Robert PROSEL vorläufig mit der Leitung des PID betraut.#

Prof. Brunnthaler war fast 10 Jahre lang ab August 1972 Leiter des Presse- und Informationsdienstes der Stadt Wien. Vorher war er als Kommunalberichterstatter in der Arbeiter-Zeitung tätig. Darüber hinaus war und ist Prof. Brunnthaler Chefredakteur und Herausgeber des Skandinavischen Pressedienstes. (Schluß) red/gg

NNNN